Berichte über die Verwaltung der Staatlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft

auf die Zeit vom 1. 4. 1921 bis 31. 3. 1924.

Gemäldegalerie

In den Berichtsjahren 1921—1923 ist die Gemäldegalerie um 41 Bilder vermehrt worden, und zwar 1921 um 22, 1922 um 12 und 1923 um 7 Stücke.

Für die Sammlung der älteren Gemälde wurde eine auf Eichenholz gemalte Darstellung der Taufe Christi in einer reichen und phantastischen Gebirgslandschaft von der Hand des niederländischen Malers Herri met de Bles erworben. In der klaren Farbigkeit und der Feinheit der Durchführung übertrifft diese um 1530 entstandene Tafel die ähnliche Darstellung in der Wiener Gemäldegalerie und vor allem auch die größere zum alten Bestand unserer Sammlung gehörende Landschaft mit dem Krämer und den Affen. Aus Staatsmitteln wurden zwei Altartafeln aus der Kirche von Krakau bei Königsbrück angekauft, die „Kreuztragung" und die „Geißelung Christi" darstellend, die als frühe, mit der Marke A C und der Jahreszahl 1475 bezeichnete Arbeiten der Wohlgemut-Werkstatt für die sächsische Kunsttätigkeit im 15. Jahrhundert von besonderem Interesse sind. Einen wichtigen Zuwachs erhielt die ältere italienische Abteilung durch die Erwerbung der auf Pappelholz gemalten „Lesenden Madonna" des Ferraresen Lorenzo Costa. Die Tafel stammt offenbar von einem größeren Altarwerk und hatte im Rahmen des Ganzen zum Gegenstück den Engel der Verkündigung.

Die übrigen Erwerbungen dienten dem Ausbau der neueren Abteilung. Besondere Berücksichtigung fand die ältere Dresdner Schule. Die wichtigste Erwerbung auf diesem Gebiet sind zwei Landschaften Caspar David Friedrichs. Das „Kreuz im Gebirge", das 1808 als Andachtsbild für die Schloßkapelle in Tetschen geschaffen ist und bis zu seiner Erwerbung für die Dresdner Galerie an Ort und Stelle geblieben ist, gehört zu den bedeutsamsten Schöpfungen der deutschen Romantik. Auch die aus demselben Besitz stammende „Böhmische Landschaft" ist eines der schönsten Zeugnisse deutscher Landschaftskunst vom Beginn des 19. Jahrhunderts. Von Georg Kersting, dem Freund und Zeitgenossen Friedrichs, gelangte ein Blumenstilleben, das in seiner feinen und sauberen Malerei daran erinnert, daß Kersting Malervorsteher der Meißner Porzellanmanufaktur gewesen ist, als Geschenk des Professors Dr. Bruck, von C. G. Carus eine kleine Landschaft als Geschenk des Herrn P. Rusch und vom Dahl-Schüler Robert Kummer eine Studie im Freien „Indische Feigenkakteen auf Capri" von 1833 in die Sammlung. Auch von dem neuerdings wieder zu Ehren gekommenen Dresdner Landschafter Christian Friedrich Gille, der noch an Dahl anknüpfend eine flüssige tonreiche Malerei entwickelt, die oft Rayskis malerischen Bestrebungen gleichläuft, wurden eine große „Gewitterlandschaft", ein „Blick in den Plauenschen Grund" und ein „Innenraum mit Ofen" aus den 60er Jahren erworben. Als Geschenke gelangten ein „Waldinneres" von E. F. Oehme, dem Zeitgenossen C. D. Friedrichs, in die Sammlung, ferner ein Mädchenbildnis in ganzer Figur vor einer Gebirgslandschaft von A. L. Castelli, zwei kleinere Landschaftsstudien von Gust. Adolph Friedrich, dem Sohne Caspar Davids, und das Bildnis eines jungen Dresdner Künstlers, von der Hand eines Unbekannten. Durch das Entgegenkommen des Kunsthändlers Dr. Schornstein war es möglich, eine schöne frühe Landschaft von Ludwig Richter „Morgen bei Palestrina" von 1829 für die Galerie zu retten. Ein reizvolles Damenbildnis von C. G. Peschel schenkte Prof. Hans Unger. Zur Sammlung von Werken des Sachsen Ferdinand von Rayski, der, wie es sich gebührt, jetzt nirgends reicher vertreten ist als in der Dresdner Galerie, kamen sieben flotte Bildnisstudien (darunter eine zum „Domherrn von Schroeter") und Entwürfe aus dem Kupferstichkabinett hinzu.

Von Julius Scholtz, dem bedeutendsten Maler der folgenden in Dresden schaffenden Generation, wurde das Bildnis der Schwiegermutter des Künstlers (1851) erworben, ferner die 1867 in Petersburg entstandenen Bildnisse des Konsuls Mahs und seiner Gattin (dieses als Geschenk des Dresdner Museumsvereins), und drei kleinere Arbeiten: „Blick auf den Lido in Venedig" (Vermächtnis der Frau Anna verw. Peretz in Dresden), „Der Besuch" (Vermächtnis des Ratsarchivars Dr. L. Richter) und die Studie zum Freiwilligenbild im Breslauer Museum.

Eine wichtige Bereicherung der Galerie des 19. Jahrhunderts bedeutet der Ankauf zweier Werke von Hans von Marées, des Bahnbrechers einer neuen monumentalen Gestaltungskunst, der eine Zeitlang auch zu Dresden in nahen Beziehungen gestanden hat. Zu dem 1914 erworbenen Porträt Dr. Conrad Fiedlers und dem schon 1911 in den Besitz der Galerie gelangten Selbstbildnis traten das im gleichen Jahr 1872 in Dresden entstandene Bildnis der Frau Schäuffelen (der Schwiegermutter Dr. Koppel-Ellfelds) und die „Römische Landschaft mit spielenden Kindern", die 1868 für den Grafen Schack gemalt ist.

Ein Ankauf von nicht geringerer Bedeutung ist der der „Dame in Rosa" von Edouard Manet (zwischen 1880—83 entstanden). Glücklicherweise ist es noch in letzter Stunde unter Beihilfe von Gönnern der Galerie gelungen, dieses klassische Zeugnis des Impressionismus, das aus Dresdner Privatbesitz ins Ausland abzuwandern drohte, Dresden zu erhalten. Ebenfalls aus Dresdner Privatbesitz wurde die „Dame mit dem Opernglas" von Edgar Degas erworben. Von bedeutenden Werken neuerer deutscher Malerei gelangte die „Frauengruppe" (1904) von Lovis Corinth und das große „Bildnis der Tänzerin Pawlowa" (1909) von Max Slevogt in die Sammlung, ferner von Karl Caspar der „Johannes auf Patmos" und als Schenkungen ein kleines „Mädchenbildnis" (1875) von Gotthard Kuehl (Julius Stern, Düsseldorf), die „Prozession" von Robert Sterl und „Esther und Ruth" von Karl Hofer (Paul Rusch, Dresden).

Bei Erneuerungsarbeiten an der Decke des Nymphenbadpavillons, der schon 1919 von den rücksichtslos vorgenommenen Einbauten des 19. Jahrhunderts befreit worden war, wurden 1921 Deckenmalereien aus der Zeit der Entstehung des Zwingers (um 1720) unter einer dreifachen Tünche entdeckt, die eine Apotheose Augusts des Starken zum Gegenstand haben. Der Urheber dieser wirkungsvollen dekorativen Malerei, die 1811 nach einem Brand im Pavillon übertüncht worden ist, ist aller Wahrscheinlichkeit nach der kurfürstliche Hofmaler Heinrich Christoph Fehling. Bisher konnte nur etwas mehr als die Hälfte der gesamten Decke freigelegt werden. Dann mußte die Arbeit aus Mangel an Mitteln zunächst abgebrochen werden.

Da unter den ungünstigen Verhältnissen der Nachkriegszeit der geplante Neubau der modernen Galerie vorläufig gefallen war, wurde der Galerie zur vorläufigen Linderung der Raumnot durch Gesamtministerialbeschluß vom 29. November 1922 das Palais Parkstraße 7 als Filialgalerie zugesprochen. Doch im März 1923 ist die Durchführung des Projektes abermals der hohen Kosten der Vorrichtung der Räume wegen verschoben worden. Da sich die Galerie infolge der seit 1911 begonnenen und im Laufe der Jahre nur raumweise durchgeführten Neuordnung in einem Zustande befand, der weiterhin nicht belassen werden konnte, entschloß sich die Galerieleitung, die vor Jahren begonnene Neuordnung der alten Galerie zu Ende zu führen, die moderne Abteilung, die innerhalb der alten Sammlung immer als ein Fremdkörper erschien, aus dem 2. Obergeschoß zu entfernen und dieses für die Aufstellung der älteren zum Teil der herrschenden Raumnot wegen seit Jahren deponierten Gemälde zu verwenden. Hier wurden die Stadtansichten von Canaletto, die Pastelle und die deutschen und italienischen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts zur Aufstellung gebracht. Nachdem auch die Säle des Hauptgeschosses einer abschließenden Durchsicht unterzogen worden waren, bot sich nun die ältere Gemäldesammlung zum erstenmal in zwei Stockwerken geschlossen dar. Die moderne Abteilung aber wurde in räumlicher Trennung von den älteren Gemälden vorläufig, d. h. bis zur Errichtung eines Neubaues, im südöstlichen Erdgeschoß untergebracht. Da auf diese Weise zwar eine gewähltere Darbietung und eine größere Übersichtlichkeit des Gesamtbestandes als früher erzielt war, aber dennoch eine große Anzahl wertvoller Bilder vor allem aus neueren Zeiten im Vorrat aufbewahrt bleiben mußte und der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden konnte, blieb nach wie vor eine Ausdehnungsmöglichkeit für die Galerie das zunächst zu erstrebende Ziel. —

Vom Restaurationsatelier wurden 41 (1921), 29 (1922) und 30 (1923) Gemälde wiederhergestellt, 56 (1921), 31 (1922) und 35 (1923) gereinigt, regeneriert und gefirnißt sowie 523 (1921), 782 (1922) und 637 (1923) sachgemäß gereinigt.

Kopiert wurden: 742 (1921), 998 (1922) und 1033 (1923) Gemälde, 13 (1921), 44 (1922) und 19 (1923) Pastelle sowie 3 (1921) und 2 (1922) Miniaturen.

Dargeliehen wurden

1921: der Genossenschaft der bildenden Künstler in Essen für eine Ausstellung von Werken Carl Rolls dessen Gemälde „Vor dem Festmahl"; der deutschen Kunstausstellung in Stockholm acht Gemälde; der Ausstellung für religiöse Kunst der Gegenwart in Dresden ein Gemälde; der Galerie Arnold in Dresden anläßlich der Feier des 100. Geburtstages des Dresdner Malers Franz Dreher zwei Werke von seiner Hand, sowie der National-Galerie zu Berlin für die große Thoma-Ausstellung dessen Selbstbildnis.

1922: der XIII. Internationalen Kunstausstellung in Venedig vier Gemälde; der Verwaltung der städtischen Sammlungen in Dresden für ihre Ausstellung über „Dresdner Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts" sechs Gemälde und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz für seine „Dresdner Heide-Ausstellung" das Gemälde von Hammer „Wildsau mit Frischlingen".

1923: der Züricher Kunstgesellschaft für die Ausstellung von Werken Liebermanns ein und der Künstlervereinigung Dresden für ihre Sommerausstellung zwei Gemälde.

Die Einnahmen an Eintrittsgeldern betrugen 114 113 P. M. (1921), 3 308 254 P. M. (1922) und 841 810 226 142 680 P. M. sowie 4673 R. M. (1923), diejenigen für verkaufte Garderobekarten nach deren Einführung mit Wirkung vom 1. März 1923 an 285 420 P. M. (1922) und 133 620 131 819 570 P. M. u. 715,80 R. M. (1923). Für Kataloge, Galeriealben, Führermonographien, Farbendrucke und Postkarten für Rechnung der Verlagsfirmen Wilhelm & Bertha v. Baensch-Stiftung in Dresden und Julius Bard in Berlin wurden insgesamt vereinnahmt 260 921,40 P. M. (1921/22), 39 531 164,25 P. M (1922/23) u. 779 453 910 547 900 P. M. und 3 511,90 R M. (1923/24). Auf die Staatskasse entfallen hiervon vertragsmäßig 90 554,70 P. M. (1921/22), 15 867 707 P. M (1922/23) und 304 601 504 000 900 P. M. und 1 044,93 R. M. (1923/24).

Persönliches: 1921 sind ausgeschieden: Aufseher Gaußauge und Lehmann. Versetzt unter Ernennung zum Kanzlisten Aufseher Tautenhahn. Befördert wurde der Aufseher Mehner zum Sammlungsoberaufseher (zugl. Kanzleiassistenten). Dem Pförtner Fritzsche ist die Amtsbezeichnung Hausmeister beigelegt worden.

1922 wurde versetzt unter Ernennung zum Botenmeister Aufseher Oehme, angestellt als Aufseher die ehemaligen Hofbeamten Sander und Wächter sowie der Kriegsinvalide Beckmann.

1923 wurde der Aufseher Meißner I in den Ruhestand versetzt, die Kanzlistin Neubert geb. Steinbach infolge ihrer Verheiratung entlassen. Versetzt wurden: Aufseher Reh in das Münzkabinett und Oberwächter Winkler von der Zwingerhausverwaltung als Aufseher in die Gemäldegalerie, Aufseher Neubert in das Münzkabinett und Aufseher Reh nach der Gemäldegalerie zurück, als Aufseher wurde der Kriegsinvalide Wittig angestellt. Dem Unterzeichneten wurde vom 1. Januar 1924 ab die Zwingergebäude-Verwaltung übertragen. Posse

Kupferstichkabinett

In den Berichtsjahren 1921, 1922 und 1923 wurden

1520 Einzelblätter und 64 Titelwerke erworben, und zwar:

1921	799	Einzelblätter	und	26	Titelwerke,
1922	626	„	„	22	„
1923	95	„	„	16	„

A. Einzelblätter des Kunstdrucks.

a) Von frühen deutschen Arbeiten des 16. Jahrhunderts sind besonders hervorzuheben solche von P. Flötner, Anton Woensam von Worms (22), Meister H. M. (Geschenk des Fürsten Dohna), Wenzel von Olmütz (Kreuzigung, Leyrs 23, Geschenk des Fürsten Dohna), Martin Schongauer (Johannes der Täufer, B. 54), Israhel van Meckenem (Apostelfolge B. 157, Geschenk der Erben des Herrn Julius Hofmann in Wien), Hans Sebald Beham (8), Virgil Solis, sowie vier ältere Holzschnitte (Geschenk der Erben des Geh. Rats v. Seidlitz).

Unter den zahlreichen Werken niederländischer Meister sind die von Allaert Claessen (Geschenk des Fürsten Dohna), Jan Livens (desgl.), Rembrandt (13, davon 2 Geschenk des Herrn P. Davidsohn, 1 Geschenk des Fürsten Dohna), Roelant Savery (Geschenk des Fürsten Dohna), Lucas Vorstermann (3) und Reinier Nooms, gen. Zeemann (34) besonders bemerkenswert.

Von italienischen Blättern sind zu erwähnen solche von Guido Reni (2), Giuseppe Ribera (4), Stefano della Bella, Annibale Carracci, G. B. Tiepolo.

Ferner schenkten: Die Firma C. G. Boerner in Leipzig ein Blatt von Jacques d'Assonville (Konzert R. D. 23) und 2 Blätter von Jacques Callot, Herr J. Lieure das Wappen der Medici von demselben Meister.

Von deutschen Künstlern des 18. Jahrhunderts wurden G. F. Schmidt (43) und C. W. Dietrich (4 Geschenk des Fürsten Dohna) ergänzt.

b) Ältere deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts. Hervorzuheben sind 156 Probedrucke zu Wilhelm Buschs Abenteuer eines Junggesellen, eine Reihe von 19 Blättern Adolf Menzels, Arbeiten von Wilhelm von Kügelgen (5), Moritz von Schwind, Leberecht Vogel (Geschenk von Herrn Prof. Becker, Leipzig), C. v. Rumohr (Geschenk der Firma C. G. Boerner in Leipzig) und Ludwig Richter (desgl.).

c) Neuere deutsche Künstler. Es seien namhaft gemacht die Werke von Max Beckmann (7 Geschenk), Lovis Corinth (5, davon 4 Geschenk), L. Kainer (3 Geschenk), Ernst Ludwig Kirchner (2 Geschenk), Eugen Kirchner (4, davon 1 Geschenk Geh. Rat Lehrs, 1 Geschenk des Künstlers), Max Liebermann (27, davon 24 Geschenk des Künstlers, der Firma Paul Cassirer u. E. A. Seemann, Leipzig), Emil Nolde (2, davon 1 Geschenk), Emil Orlik (20, davon 13 Geschenk des Künstlers, 1 Geschenk Frau Hauswald, 1 Geschenk Geh. Rat Arnhold, 1 Geschenk der Schopenhauergesellschaft, Ortsgruppe Dresden), Max Slevogt (Geschenk), F. A. Boerner (Geschenk des Künstlers), Philipp Frank (7 Geschenk des Künstlers, und der Firma Wohlgemut & Lißner), Franz Hein (17 Geschenk des Künstlers und eines Ungenannten), Joseph Kern (Geschenk des Herrn F. Hollaender, Dresden), Käthe Kollwitz (25, davon 19 Geschenke des Herrn Otto Bernstein, Dresden, und eines Ungenannten, 1 Geschenk der Künstlerin), Wilhelm Lehmbruck, Heinrich Zille (Geschenk des Herrn H. Erfurth, Dresden), E. Thum.

Von sächsischen Künstlern wurden folgende berücksichtigt: Arthur Barth (34 Geschenk des Herrn Otto Horn in Meißen), Max Klinger (2, davon 1 Geschenk der Witwe des Künstlers), W. Rudolph (11, davon 2 Geschenk des Künstlers, 2 eines Ungenannten), Ludwig v. Hofmann (17 Geschenk des Künstlers), Ernst Müller-Graefe (4 Geschenk Pastor Friedrich), Curt Herlloff (1 Geschenk des Künstlers), R. Dreher (10, davon 3 Geschenk des Künstlers, 2 Geschenke eines Ungenannten), Otto Fischer (12 davon 1 Geschenk des Künstlers, 5 überwiesen vom Ministerium des Innern), Otto Hettner (9, davon 1 Geschenk, 8 überwiesen vom Ministerium des Innern), Oskar Kokoschka (18, davon 3 Geschenk des Künstlers, 12 überwiesen vom Ministerium des Innern), Bernh. Kretzschmar (6 überwiesen vom Ministerium des Innern), C. v. Mitschke-Collande (6 Geschenk), Max Feldbauer (13), R. Sterl.

An sonstigen Geschenkgebern sind noch zu verzeichnen die Künstler F. A. Boerner, A. C. Hoyt, F. E. Hecht, Major S. v. Goepfardt, die Erben W. v. Seidlitz, Geh. Rat Lehrs und die Firma F. Schott.

d) Ausländische Künstler des 19. Jahrhunderts. Es wurden Blätter von E. Carrière (2, davon 1 Geschenk des Herrn Strölin), E. Degas (Geschenk der Erben des Geh. Rat v. Seidlitz), Delacroix (2), A. Derain, Gavarni (9 Geschenk), A. Maillol (3), H. de Toulouse-Lautrec (2), Carl Deelsho (5 Geschenk des Künstlers), Olaf Willums (7 Geschenk des Künstlers), Louis Godefroy (4 Geschenk des Herrn Guiot in Paris), Paul Mathey (2 desgl.), E. H. Hubbard (4 desgl.) erworben.

B. Titelwerke des Kunstdrucks.

Erworben wurden 31 Werke von modernen Künstlern, sowie einige Fortsetzungen. Davon waren Geschenke: Der Jahresbericht 1921 der Porzellanmanufaktur in Meißen mit Radierungen Meißner Künstler (Geschenk der Manufaktur), Emil Orlik: Kleine Holzschnittfolge, Willem Mengelberg-Folge und „Aus dem Reigen-Prozeß 1921" (Geschenk des Künstlers), Rolf Reschs Illustrationen zu „Der strohblonde Augustin" (Geschenk des Herrn Boerner), Max Slevogt „Die Insel Wakwak", Ludwig v. Hofmann „Das hohe Lied Salomos" (Geschenk des Künstlers), Heinrich Zille „Die Landpartie" (Geschenk Geh. Rat Lehrs), Wilhelm Busch „Der Vetter auf Besuch" (Geschenk Herr Voigtländer), außerdem die Jahresmappen der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft (Geschenk der Gesellschaft), „Alt-Weimar" I. u. II. Teil (Geschenk der Künstlerin Frl. Geibel), sowie einige Werke von schwedischen Künstlern aus dem Nachlaß des Geheimrats v. Seidlitz. Als Geschenkgeber ist ferner noch Herr T. Farecht zu verzeichnen.

C. Handzeichnungen.

Es wurden 230 Handzeichnungen erworben. Darunter befinden sich von älteren Meistern: Meister E. S. „Weibl. Heilige mit Bischof" (Geschenk des Herrn Boerner in Leipzig), Giovanni Lanfranco Figurenstudien (Geschenk des Herrn Julius Drey in München), Franz Mostaert, Rembrandt van Rijn (durch Tausch), Lionard da Vinci (Zuschreibung, Geschenk des Herrn F. Lugt), Kilian Fabritius (Geschenk der Firma F. Meyer), J. Krieg, W. Hesteran (Geschenk der Firma F. Meyer), sowie eine Anzahl wichtiger Blätter deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, wie von Joseph Führich (3), Bonaventura Genelli (2), Wilhelm v. Kobell, Friedrich Preller d. Ä. (2), August Richter (5), Ludwig Richter (2), C. A. Richter (Geschenk des Herrn A. Hämmerle), Chr. L. Vogel, Gerh. v. Kügelgen (3 Geschenk des Herrn Rusch), Adolph Menzel (1 Geschenk), Alfred Rethel (2 Stiftung des Dresdner Museumsvereins), Wilhelm Busch (10, davon 3 Geschenk des Herrn Rusch), Adolph Oberländer (Geschenk des Herrn Dr. Hirzel). Für Dresden von besonderem Interesse sind größere Reihen von Zeichnungen von Carl Goetzloff (42) und Julius Scholtz (36 Geschenk der Herren Dr. Hirzel in Leipzig u. Voigtländer in Frankfurt a. M.). Von Meistern der neuesten Zeit: Oskar Kokoschka (4 Geschenk des Künstlers, des Herrn Boerner und aus dem Nachlaß des Herrn Geh. Rats v. Seidlitz), Richard Dreher (8 Geschenk), H. E. Fischer (3 Geschenk des Künstlers und eines Ungenannten), Ernst Moritz Geyger (3 Geschenk des Museumsvereins), Olaf Gulbransson (6 Geschenk), E. F. Oehme (2 Geschenk des Herrn Rusch, Dresden), H. Rath (Geschenk des Herrn W. Rath). Ferner wurde aus dem Nachlaß des Geh. Rat v. Seidlitz eine Zeichnung von Henri de Toulouse-Lautrec erworben.

D. Photomechanische Nachbildungen.

Für Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett wurden 33 Titelwerke und 926 photogr. Einzelblätter erworben. Davon waren folgende Geschenke: H. Erhard: La Tour, der Pastellmaler Ludwig XV. (Geschenk Dr. Krause, Berlin), E. Flechsig, Zeichnungen im Landesmuseum zu Braunschweig (Geschenk des Herrn Voigtländer-Tetzner in Frankfurt a. M.), Kurt Pfister: Pieter Brueghel (Geschenk der Marées-Gesellschaft), Graf v. Kalkreuth: In Memoriam Max Klinger (Geschenk des Herrn P. H. Beyer, Leipzig), Joseph Meder: Handzeichnungen französischer Meister.

Als Geschenkgeber sind noch anzuführen: Geh. Rat v. Seidlitz, Geh. Reg.-Rat Lehrs, Dr. Guggenbauer, Frl. v. Mangoldt, Herr H. Erfurth, Prof. Hettner, Kammerherr v. Posern, General Schneider in Dresden, Herr Karl Bauer in Bautzen, Herr Lachmannski in Berlin, die Erben des Herrn Geh. Rats v. Seidlitz, der Verlag von Arnolds Graphischen Büchern, Frl. Fischer, Herr Heinrich Zille, Berlin, Prof. E. Becker, die Herren Farecht, Hübner, Frau v. Klemperer, Frau Treu, die Gesellschaft für zeichnende Künste in München und die Firma B. Cassirer in Berlin.

E. Handbibliothek.

Für die gemeinsame Handbibliothek wurden 130 Werke nebst einigen Fortsetzungen angeschafft und 24 Zeitschriften gehalten.

Als Geschenke sind hervorzuheben: P. Collin, James Ensor (Potsdam 1921, Geschenk Dr. Hirzel), St. K. Eberlein, Deutsche Litterärgeschichte der Kunst im 18. Jahrhundert (Berlin 1918 Geschenk des Verfassers), Fritz Lugt, Les marques de Collections (Amsterdam 1921, Geschenk Dr. Hirzel), Ignaz Schwarz, Katalog einer Ridinger-Sammlung (Wien 1910, Geschenk R. R. v. Gutmann in Wien), K. Woermann, Die Kunst zur Zeit der Hochrenaissance (Leipzig 1921, Geschenk des Verfassers), E. Bock, Adolph Menzel (Geschenk des Verfassers), G. Fogolari, La Difesa del Patrimonio artistico (Geschenk des italienischen Ministeriums des Unterrichts), Arthur M. Hind, Giovani Bati a Piranesi (Geschenk des Verfassers), W. v. Seidlitz, Die Radierungen Rembrandts, 2. Auflage (Geschenk Prof. Singer), M. Geisberg, Die Anfänge des Kupferstichs (Geschenk des Verlags Klinkhardt & Biermann), L. Kaemmerer, Käthe Kollwitz (Geschenk Frau Kollwitz), W. R. Valentiner, The Henry Goldman Collection (Geschenk des Herrn Goldman), K. Woermann, W. v. Seidlitz (Geschenk des Verfassers), derselbe, Die Kunst der neuesten Zeit (desgl.), N. Romanow, Radierungen von Masjutin (Geschenk des Moskauer Museums), W. Adarjukow, Holzschnitte von J. K. Pawlow (desgl.), C. Dodgson, The etchings of Sir D. Wilkie (Geschenk des Verfassers), A. Hämmerle, Die Radierungen des H. U. Franck (desgl.), L. Richter, Lebenserinnerungen (Geschenk des Geh. Rat Lehrs).

Als fernere Geschenkgeber sind zu verzeichnen die Herren: M. Geisberg, J. Kurth, H. Posse, die Erben W. v. Seidlitz, die Direktionen der Landesbibliothek zu Dresden, der Wallace Collection in London und des Kunstgewerbemuseums in Prag.

Arbeiten.

Aufgelegt wurden außer den Neuerwerbungen im Berichtsjahr

1921 Französische, italienische und niederländische Meister des XVII. u. XVIII. Jahrhunderts, nämlich J. B. Corneille, M. A. Corneille, Stefano della Bella (II. Teil), R. Dupuis, N. Le Mire, R. Lefeuve, C. Massé, C. Vignon, A. Falcone, G. Gimignano, G. A. Podesta, G. Reni, G. L. de Valesio, G. B. Vanni, Th. Matham, D. Teniers, J. v. d. Velde, C. Vermeulen und C. Waumans.

1922 J. J. Valechou, A. St. Aubin, J. L. Roullet, N. de Larmessin, N. Pitau.

1923 Stefano della Bella (III. Teil), A. W. Böhm, M. Keyl, Ch. Kohl, F. W. Nettling, H. W. Scheibner, J. R. Schellenberg, L. Cars, M. Dossier, N. Habert, N. Humbelot, J. Lenfant, P. Lombart und J. Lubin.

Für den Bildnis-Katalog wurde der Inhalt folgender Mappen und Bände bearbeitet:

1921 A 1212, 2 bis 1236, 6; A 1366, 2 bis A 1384, 4; A 1401 bis A 1420, 5; A 1485, 2 bis A 1450, 5; A 433,2 bis A 473 m 2 enthaltend die Niederländer des 19. Jahr-